

Datenvorschau

September 2014

Di 02.	19.30	«Bibel-Lese» in Eglisau
Do 04.	14.00	Gemeinsamer Seniorennachmittag im Pfarreizentrum Eglisau. Es laden ein: kath. und ref. Kirchgemeinden, Frauenverein und Pro Senectute Eglisau
Fr 05.	09.30	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Rafz
Sa 06.	10.00	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Eglisau
So 07.	09.30	Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche Eglisau
10. – 14. Sept.		Pfarreise nach Speyer (D)
So 14.	10.00	Familien-Gottesdienst in Rafz
Do 18.	20.00	Lesung mit Petra Ivanov in der Gemeindebibliothek Rafz Veranstalter: KBB
19. – 21. Sept.		Familienwochenende
So 21.	10.00	Eucharistiefeier zum Betttag in Eglisau
Di 23.	19.30	Bibel-Lese in Eglisau
Fr 26.	19.30	Vatersein als Berufung mit Maria Tomekova, in der katholischen Kirche, Rafz

Oktober 2014

Fr 03.	09.30	«Fiire mit de Chliine» in der katholischen Kirche Rafz
Mi 08.	14.30	Treffpunkt 60plus in Rafz, Thema: Ein fröhlicher Appenzeller...
So 26.	10.00	Eucharistiefeier in Rafz mit afrikanischem Chor
Mo 27.	19.30	Lottoabend des katholischen Frauenvereins in Rafz
Di 28.	19.30	Bibel-Lese in Eglisau

November 2014

Sa 01.	18.00	Totengedächtnis in Glattfelden
So 02.		Allerheiligen/Allerseelen
So 02.	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau mit dem Ökumenischen Kirchenchor
Do 06.	20.00	Mystik oder vom Verbindenden der Religionen mit Meinrad Furrer, Theologe, Zürich, in der katholischen Kirche, Rafz Veranstalter: KBB
Fr 07.	09.30	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Rafz
Sa 08.	10.00	«Fiire mit de Chliine» in der reformierten Kirche Eglisau
Sa 15.	18.00	Gottesdienst für Ehepaare und Paare in Eglisau s. Einladung Anschliessend sind die Teilnehmenden zu einem festlichen Essen im Pfarreizentrum Eglisau eingeladen
So 16.	10.00	Eröffnungsgottesdienst des Heimgruppenunterrichtes in Rafz
Di 18.	09.00	MITENAND-GOTTESDIENST in Eglisau anschliessend Kaffee und Gipfeli
Mi 19.	14.30	Treffpunkt 60plus in Rafz, Thema: Gedächtnistraining
Sa 22.	18.00	Kath. Familien-Gottesdienst in der reformierten Kirche Stadel
Sa 22.	20.00	Klassisches Konzert in der katholischen Kirche Rafz mit der Orchestergesellschaft Winterthur
Di 25.	19.30	Bibel-Lese in Eglisau
Mi 26.	20.00	Kirchgemeindeversammlung in Rafz
Fr 28.	19.30	Die Roma – ein unbekanntes Volk - mit Maria Tomekova in der katholischen Kirche, Rafz
So 30.	10.00	1. Adventssonntag - Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme in Eglisau Anschliessend Risotto-Essen im Pfarreizentrum Eglisau
	16.00	«Fiire mit de Chliine» in der katholischen Kirche Rafz



Echo₂₋₁₄

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Weiach – Wil

Vielleicht haben Sie von dem Buch von André Frossard gehört oder es sogar gelesen: «Gott existiert, ich bin ihm begegnet». Er beschreibt dort seine Erfahrung. An einem Sommerabend ist er mit seinem Freund verabredet. Da sich dieser verspätet, betritt André Frossard eine kleine Kirche in der Stadt Paris. Und hier erlebt er seine persönliche Begegnung mit Gott, die er dann seinem Freund wie folgt beschreibt: «Gott existiert, ich bin ihm begegnet.»

Ein Freund von mir hat immer betont: Es gibt nichts Besseres als persönliche Erfahrung. – Das ist wahr! Es gibt nämlich Tatsachen, die wir nur durch unsere persönliche Erfahrung kennenlernen können. Eine solche hat der erwähnte Buchautor gemacht.

Auch Christus fordert uns auf zur persönlichen Erfahrung: Als Johannes am Jordan sein prophetisches Wort verkündete, sprachen zwei Jünger Jesus an: «Meister, wo wohnst du?» Wie antwortet Jesus? Er könnte ihnen seine Adresse geben oder sie an die prophetischen Worte über den Messias im Alten Testament erinnern. Was macht er? Er lädt die Jünger zur persönlichen Erfahrung ein und sagt: «Kommt und seht!» (Joh 1, 39). Die Antwort, die zugleich eine Aufforderung ist. Denn: Jesus zu kennen, heisst, ihm zu begegnen, zu erleben, was er meint, mit ihm eine persönliche Beziehung einzugehen, mit ihm zu sprechen.

Auch heute stellen nicht wenige Menschen die gleiche Frage. Auch heute fragen noch viele nach diesem Jesus Christus, suchen ihn, versuchen ihn zu sehen. Es sind nicht wenige, die genauso wie die Jünger damals wissen möchten, wo er wohnt.

Die Gotteserkenntnis können wir uns nicht selber geben. Es ist ein Geschenk, das Gott uns macht. Es steht auch nicht in unserer Macht, weder es zu erzwingen, noch es zu verdienen. Wir können es jedoch annehmen, wie wir selber Licht oder Liebe annehmen. Jesus möchte, dass wir ihm glauben und ihn kennenlernen. Wir Menschen wollen es oft umgekehrt: «Herr, zeige Dich mir zuerst, dann werde ich Dir glauben.» Im Evangelium lesen wir: «Kommt und seht! Glaubt, und ihr werdet sehen! Tut, was ich euch sage und überzeugt euch selbst.» (Vgl. Mk 11, 21 – 23). Jesus lernen wir nicht durch das Studieren kennen, sondern dadurch, dass wir nach ihm leben. Es geht nicht nur darum, dass wir den Katechismus lernen. Es geht darum, Jesus wirklich zu kennen. Er selber sagt: «Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir.» (Mt 15, 8).

Wo ist unser Herz? Kennen wir Jesus oder sind wir über ihn nur informiert? Muss er nicht auch zu uns wie zu Phillipus sagen: «So lange schon bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt?» (Joh 14, 9).



Glaubhaft, obwohl ziemlich übertrieben, erzählt davon die folgende Geschichte: Es trafen sich zwei Freunde. Einer von ihnen ist gerade Christ geworden. Sein «ungläubiger» Freund fragte ihn: «Glaubst du jetzt an Christus?» – «Ja.» – «Dann kannst du mir sicher von ihm viel erzählen. Sag mal, in welchem Land ist er geboren?» – «Das weiss ich nicht.» – «Wie alt war er, als er gestorben ist?» – «Das weiss ich nicht.» – «Kannst du mir mindestens sagen, was er gelehrt hat?» – «Das weiss ich auch nicht.» – «Also, ehrlich gesagt, hast du als gläubiger Mensch wirklich nicht viel Informationen von Christus.» – «Ja, du hast recht. Ich schäme mich dafür, dass ich ihn nicht besser kenne. Aber ich sage dir, **was ich von ihm weiss**: Vor drei Jahren war ich Alkoholiker. Ich hatte grosse Schulden. Meine Frau und unsere Kinder hatten stets Angst, wenn ich abends nach Hause kommen sollte. Heute trinke ich nicht mehr, habe keine Schulden mehr, und meine Frau und die Kinder erwarten mich voller Freude, wenn ich von der Arbeit nach Hause komme. Das ist das, was ich von Christus weiss. Das hat Christus für mich getan. Christus wirklich zu kennen bedeutet, das Leben zu ändern.»

Im ersten Brief schreibt Johannes: «Niemand hat Gott je geschaut». Wir könnten folglich zum Schluss kommen, dass der Mensch keine Chance hat, Gott zu kennen. Doch Johannes fährt fort: «Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet.» (1 Joh 4, 12).

Das ist auch meine persönliche Erfahrung. Ich bin überzeugt: Der sicherste Weg, um Gott zu finden, ist der Weg der Liebe. Darin besteht das Geheimnis des Glaubens und die Genialität des glaubenden Menschen: innige Beziehung zu Jesus zu leben und das Leben zur Liebestat zu machen.

Daher sage ich: «Jesus, wir kennen dich nicht, obwohl wir sagen, dass wir an dich glauben, obwohl wir unzählige Bücher über dich gelesen haben. Wir kennen dich nicht, obwohl wir über dich mit anderen reden. Wir kennen dich nicht, obwohl du die ganze Zeit mit uns verbringst. Wir kennen dich nicht, wir sind über dich nur informiert. Wenn wir dich kennen würden, müssten wir uns ändern. Wenn wir dich kennen würden, wäre es uns nicht möglich, dich nicht zu lieben. Wenn wir dich kennen würden, würden wir uns danach sehnen, überall dort zu sein, wo du bist.»

Maria Tomekova

Ein *Ja* würde uns freuen!

Das «Muttertags-Essen» ist ein grosser und geschätzter Anlass, bei welchem es am Durchführungstag viele fleissige Hände braucht.

Das gilt auch für den neuen Anlass: «Essen für Ehepaare und Paare», der am 15. November dieses Jahres das erste Mal durchgeführt wird.

Sind Sie bereit mitzuhelfen?

Wir freuen uns über Ihre Zusage per Telefon 044 867 21 21 oder per E-Mail felix.marti@glegra.ch

Felix Marti

Essen für Ehepaare und Paare

Das neue Angebot unserer Pfarrei!

«Glück (und wohl auch die Liebe) ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt», sagt Albert Schweitzer.

Dieser Meinung sind auch wir und heissen alle Ehepaare und Paare unserer Pfarrei, die zehn Jahre und mehr gemeinsam auf dem Lebensweg sind, zu diesem festlichen Anlass herzlich willkommen!

Pfarrer Stanislav Weglarzy und Felix Marti

Samstag, 15. November, 18.00 Uhr

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst in der Kirche Eglisau. Anschliessend laden wir Sie zu einem feinen Abendessen mit musikalischer Unterhaltung ein (Türkollekte).



Es kochen für Sie: Peter Tanner, Rafz und Fritz Wyder, Stadel

Musikalisch unterhalten wird Sie: Liza Tanner, Rafz

Es bedienen Sie: Jugendliche unserer Pfarrei

Es laden ein: Das Seelsorgeteam und die Berufsköche Peter Tanner und Fritz Wyder.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Abend und guten Appetit!

Anmeldung per E-Mail: felix.marti@glegra.ch oder per Telefon: 079 612 14 16

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Der afrikanische Chor «Casa des Anges» wird wieder bei uns singen

Sonntag, 26. Oktober, 10 Uhr, Kirche Maria Magdalena in Rafz

Der Besuch des afrikanischen Chores «Casa des Anges» im letzten Oktober war ein Highlight. **Voller Lebensfreude und Energie ertönten die afrikanischen Rhythmen zu Gottes Lob.** Auch dieses Jahr wird der Chor wieder bei uns zu Gast sein, und zwar im Gottesdienst vom 26. Oktober.

Anschliessend gibt es einen Apéro und Zeit für Musik und Gespräche. Herzlich willkommen!



Lassen Sie sich anstecken von afrikanischen Rhythmen! Bernadette Peterer

Abschied von Jessica Bolsinger als Echo-Team-Mitglied

Liebe Jessica,

seit Herbst 2009 hast Du im Echo-Team mitgearbeitet. Nun musst Du Dein Mitwirken am Echo wegen Arbeitsüberlastung aufgeben. Wir alle haben Dich und Deine wertvolle und absolut perfekte Mitarbeit sehr geschätzt. Wir danken Dir von ganzem Herzen für die vielen (Nacht)-Stunden, in denen Du mitgeholfen hast, dass das Echo perfekt «daherkommt.»

Wir wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Das Echo-Team: Verena Sandmeier, Stanislav Weglarzy und Anna Maag Aeberli

Bericht über die Firmreise nach Assisi

Reportertag inklusive Deo: Was haben wir heute unternommen?

Die Überschrift des ersten Tagesberichts unserer Firmreise nach Assisi zeigt schon klar, dass es sehr spassig und gelöst zu und her ging in Assisi! Es war keine grosse Gruppe, die sich Pfingstmontagsmorgen früh auf dem Bahnhof traf. Gott sei Dank besteht die Reise durch die Alpen aus vielen Tunnels, so mussten sich die Augen nicht zu früh ans Tageslicht gewöhnen☺. Spätestens im Frecciarossa bei 300 km/h waren aber alle voll wach. Gelati und Café in Florenz liessen uns klar spüren, dass wir in Italien waren. Auch der Zug von Florenz nach Assisi, unschlagbar diese italienischen Regionalzüge. Aber immerhin – sie fahren noch...

Bernadette Peterer

Nun aber zum Bericht der Reportergruppen

Dienstag, 22. April: Zuerst beschäftigten wir uns mit einem «Stadtspiel». Wir mussten einige schöne Orte suchen. Jeder Ort ergab einen Buchstaben, der zu einem Schlüsselwort zusammengesetzt werden musste. Das Endwort war SAN STEFANO.

Bei wunderschönem Wetter ging's später Richtung Rocca Maggiore weiter. Wir besuchten die Burg. Steile Treppen ging's hoch, wir wurden aber mit einer fantastischen Aussicht belohnt. Nun landeten wir in einer Art Museum, es ist klein und zeigt antike Möbel und Gewänder. Wir waren auch im Waffenraum. Er präsentiert alte Schusswaffen, sowie Schwerter, Lanzen und Rüstungen der Ritter.



Danach haben wir zu Mittag gegessen und bereits um 12 Uhr hatten wir Freizeit, die wir während 2 ½ Stunden geniessen konnten. Am Nachmittag gingen wir ins Santuario San Damiano. Wir mussten ein Stück gehen. Es war anstrengend. In San Damiano sind die Regeln streng. Wir mussten leise sein. Schwester Lea hat uns die Geschichte von Clara von Assisi erklärt. Lea war sehr freundlich. Wir durften danach noch das Santuario anschauen. Dann gingen wir wieder ins Hotel. Es regnete. Wir machten noch einen Halt auf einem Platz, wo man angeblich Kraft bekommen kann. Das ist in der Santa Chiara.

Gary, Ricardo, Rodrigo und Riccardo

Mittwoch, 23. April: Heute haben wir San Francesco besichtigt. Wir hatten eine Führung von Bruder Thomas, der uns alles sehr einfach und gut erklärt hat. Wir haben alles sehr gut verstanden, denn Bruder Thomas benützte eine Verstärkeranlage. Wir mussten allerdings still sein.



Als eine andere Gruppe ziemlich laut wurde, klatschte Bruder Thomas kräftig in die Hände, damit es Ruhe gab. Die Führung dauerte 1 Stunde 15 Minuten. Trotz langem Zuhören war es interessant.

Weiter ging's zu Santa Chiara. Als wir in die schön geschmückte Kirche eintraten, setzten wir uns hin, um uns zu besinnen. Später schlenderten wir durch die ganze Kirche.

Sie ist mit handbemalten Bildern verziert. Überall, auch an der Decke. Am Schluss betrachteten wir Chiara, die mit Wachs übergossen ist, damit wir sie auch heute noch gut erkennen können. Nach all dem bekamen wir Geld, und wir gingen essen. Am Nachmittag marschierten wir zu Santa Maria degli Angeli. Nach einer Stunde Marsch wurden wir mit einem Gelato belohnt. So waren wir gestärkt, um die beeindruckende Kirche zu besichtigen. Da wir uns dafür viel Zeit genommen hatten, verpassten wir den Bus. So gewannen wir Zeit, um Souvenirs zu kaufen. Der Tag verlief sehr harmonisch, mit viel Gelächter und in guter Stimmung.

Bea und Benita

Donnerstag, 24. April: Heute bestiegen wir einen Berg, es war SEHR anstrengend. Ohne viele Pausen ging es 70 Minuten lang bergauf. Die Leiter wanderten immer am Schluss. Das Wetter war nicht so gut. Als wir endlich eine grössere Pause machten, mussten wir ein Objekt suchen, welches uns an Assisi oder Franziskus erinnerte. Das konnte ein Holzkreuz, ein Stein oder etwas anderes sein. Nun ging der Fussmarsch weiter, aber zum Glück nicht mehr so steil. Bei der zweiten Pause um ca. elf Uhr, genossen wir unser Picknick, welches vom Hotel La Rocca extra vorbereitet wurde. Schlussendlich erreichten wir unser Ziel und besichtigten den Ort. Bei einer Höhle liessen wir unsere gesammelten oder gebastelten Gegenstände zurück. Nun traten wir den Rückweg an, und zurück in Assisi bekamen wir als Belohnung ein Gelato. Die Wanderung war anstrengend, aber im Nachhinein waren alle froh, dass wir es heil wieder zurück geschafft hatten. Da Bernadette wegen Rückenbeschwerden nicht mitkommen konnte, empfing sie uns herzlich. Nach dem Gelato bekamen wir den ganzen Nachmittag frei. Aber danach ging es ab in den Gottesdienst in der schönen Kirche San Stefano. Der Gottesdienst war sehr feierlich. Zum Schluss bekamen wir alle eine Kette mit einem Kreuz und ein Bild mit Franziskus. Dafür wollen wir uns herzlich bedanken. Nun liessen wir den Schlussabend schön ausklingen.

Hanna und Giulia

Freitag, 25. April: Heute mussten wir schon um 7.30 Uhr beim Frühstück sein. Nach dem Essen ging es ans Packen. Als dann alle Zimmer nochmals kontrolliert waren, machten wir uns auf den Weg zum Bus. Um 8.25 Uhr starteten wir Richtung Florenz und liessen Assisi hinter uns. In Florenz hatten wir eine Stunde Freizeit. Danach ging es weiter nach Mailand. Dort mussten wir nur eine kurze Zeit warten um umzusteigen. Schliesslich ging es ab in die Schweiz, nach Zürich HB. Da war unsere lange Reise fertig. Wir schauen dankbar zurück, dankbar, so viele tolle Erlebnisse gehabt zu haben. Diese Reise war sicherlich nur so lustig, weil wir eine kleine Gruppe waren und sich alle so gut verstanden haben. Wir danken den Leitern für ihre tolle Begleitung. Wir wünschen den nächsten Firmlingen, dass es für sie genauso toll wird, wie es für uns war.

Cessica und Christina



Bericht über einen Sozialeinsatz auf der Alp

Waren die Ägypter auf der Alp? Sechs Pyramiden prägen nämlich neu das Landschaftsbild einer Alpweide oberhalb von Locarno.

Nein, das war das Werk von fleissigen und motivierten Jugendlichen. In sechs Gruppen à drei Schüler wetteiferten sie um den grössten Steinhaufen. Ab und zu entdeckte man unter den Jungs einen «Goliat» oder einen «Obelix», denn irgendwann hatten sie Übung und auch die schwersten Steine wurden leicht.



Mit vereinten Kräften kommt auch der schwerste Stein in Bewegung.



Wer denkt, dass es für Menschen mit Ausnahme von Obelix unmöglich ist, riesengrosse Steine zu heben, wird hier eines Besseren belehrt. Anmerkung: Es handelt sich um keine Fotomontage.



Die Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe unserer ganzen Pfarrei leisteten an jenem Juli-Wochenende einen Sozialeinsatz.

Ziel dabei war es, einer Bergbauernfamilie zu helfen, indem die Jugendlichen auf einem Weidestück möglichst viele Steine wegräumten, damit an den frei gewordenen Stellen Gras nachwachsen kann und die Kühe so mehr zu fressen haben.

Felix Marti



Gut gemacht!

Die vielen Freiwilligengruppen der 99 Pfarreien im Kanton Zürich waren im Juni 2014 vom Generalvikariat zu einem Wettbewerb aufgerufen, um die besten Projekte ermitteln zu können.

Das Resultat: **Unser Jugendteam ist stark!**

Wir dürfen nämlich voller Freude unserem Jugendteam zum ausgezeichneten dritten Platz gratulieren.

Schauen Sie dazu auf www.glegra.ch den Kurzfilm. Spannend!

Rom lockt!

Bericht über die Jugendreise Mittwoch – Sonntag, 28. Mai bis 1. Juni 2014

Rom lockt mit der imposanten Petersbasilika, dem geschichtsträchtigen Kolosseum, dem schönen Trevibrunnen, den muffeligen Katakomben, dem engverwinkelten Quartier Trastevere, und, und, und...

Ja, schön und faszinierend ist sie, diese Stadt!



Doch erst die vielen Geheimwinkel machen Rom zu einer wirklichen Faszination.

Kennen Sie etwa die Spaghetteria mit den 110 verschiedenen Sossen in der Nähe der ältesten Gelateria? Oder den schön gepflegten deutschen Friedhof auf vatikanischem Staatsgebiet? Oder die Gruft der Kapuziner mit ihren Hunderten von kunstvoll aneinandergereihten Totenschädeln und Gebeinen?



Beim Betrachten der Totenschädel ging mir der folgende Gedanke durch den Kopf: «Soll ich für die nächste Jugend-Romreise die Kapuziner-Patres fragen, ob unsere Jugendgruppe eine Spezialbewilligung für einen nächtlichen Rundgang bekommt?» Jeder Jugendliche würde einzeln den Gang hindurch gehen... und dies nur im spärlichen Kerzenschein...

Felix Marti

Hier kommen die Jugendlichen zur Ruhe und können sich austoben: Unsere Unterkunft direkt am Meer.





**Ein offener Treff
für alle Frauen und Männer**
ab dem Pensionsalter, die gerne
plaudern, singen, diskutieren
oder einfach nur zuhören und
**das gesellige Miteinander
geniessen.**

Alle sind herzlich willkommen, unabhängig von ihrer Konfession, ihrer Religion oder ihren politischen Ansichten. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Es wird ein breites Spektrum an Themen aus den Bereichen Kirche und Religion, Feste und Bräuche, Natur, Gesundheit, Film und Video, Reiseberichte, Gesellschaft und Familie angeboten. Auch humorvolle Unterhaltungsprogramme fehlen nicht. Zum Schluss runden wir die gemeinsam verbrachte Zeit gewöhnlich mit Kaffee und Kuchen ab.

Treffpunkt 60plus bietet die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und alte zu pflegen.

Wir treffen uns einmal monatlich am Mittwochnachmittag, jedoch insgesamt 7 mal im Jahr, jeweils von 14.30 -16.30 Uhr, **in den Räumen der katholischen Kirche Rafz, Badener Landstrasse 12.**

Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Auf Wunsch können wir Sie auch daheim abholen.

Programm Treffpunkt 60plus jeweils 14.30 – 16.30 Uhr in der katholischen Kirche Rafz

8.
Okt

Mittwoch, 8. Oktober, 14.30 Uhr, katholische Kirche Rafz
Ein fröhlicher Appenzeller führt mit Musik, Gesang und Humor durch unsere 4-sprachige Schweiz
Ein amüsanter Nachmittag mit Jean-Luc Oberleitner

19.
Nov

Mittwoch, 19. November, 14.30 Uhr, katholische Kirche Rafz
Ein Gedächtnistraining
um geistig und körperlich fit und beweglich zu bleiben.
Vorzeigen, erklären und ausprobieren von einfachen Übungen

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Maria Tomekova, Sozialarbeiterin,
kath. Pfarreizentrum Eglisau, Tel. 044 867 21 31 oder maria.tomekova@glegra.ch.

Veranstaltungen der Gruppe Kultur-Bildung-Besinnliches (KBB)

18.
Sep

Donnerstag, 18. September, 20.00 Uhr
Lesung mit Petra Ivanov in der Gemeindebibliothek Rafz

6.
Nov

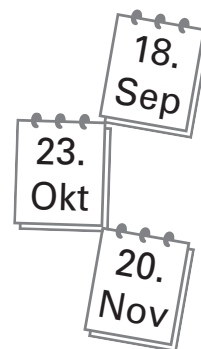
Donnerstag, 6. November, 20.00 Uhr
Mystik oder vom Verbindenden der Religionen, mit Meinrad Furrer, Theologe, Zürich,
in den Räumen der katholischen Kirche Rafz

Programm Senioren

Donnerstag, 18. September, 14.30 Uhr, im Altersheim Eichhölzli Glattfelden
Thema: **Geschichte des Buss- und Bettages**

Donnerstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr, im Altersheim Eichhölzli Glattfelden
Thema: **Erinnerungen an den eigenen Vater**

Donnerstag, 20. November, 14.30 Uhr, im Altersheim Eichhölzli Glattfelden
Thema: **Menschen, die wir nicht vergessen**

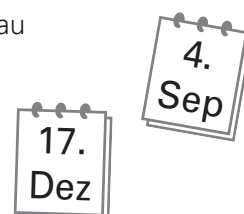


Gemeinsamer Seniorennachmittag

Donnerstag, 4. September, 14.00 Uhr, im Pfarreizentrum Eglisau
Es laden ein: katholische Pfarrei, reformierte Kirche, Frauenverein und Pro Senectute Eglisau

Ökumenische Senioren-Weihnachtsfeier

Mittwoch, 17. Dezember, 14.00 – 16.00 Uhr, im Pfarreizentrum Eglisau
Es laden ein: Die katholische Pfarrei und reformierte Kirche Eglisau



Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Maria Tomekova, Sozialarbeiterin,
kath. Pfarreizentrum Eglisau, Tel. 044 867 21 31 oder maria.tomekova@glegra.ch.

Vorträge im Rahmen der Erwachsenenbildung

Freitag, 26. September, 19.30-21.00 Uhr, in der kath. Kirche Rafz
Thema: **Vatersein als Berufung** Referentin: Maria Tomekova

In der heutigen Gesellschaft sind wir alle besonders herausgefordert, unseren Lebensentwurf selber zu gestalten und uns selber zu bestimmen. Lebenserfahrungen und Lebenswissen früherer Generationen helfen uns nicht weiter. Auch der Mann, der auch Vater ist, steht vor der Aufgabe, seinen eigenen Weg zu finden. Dabei spielen seine eigenen Bedürfnisse, Motivationen und Überzeugungen eine grosse Rolle.



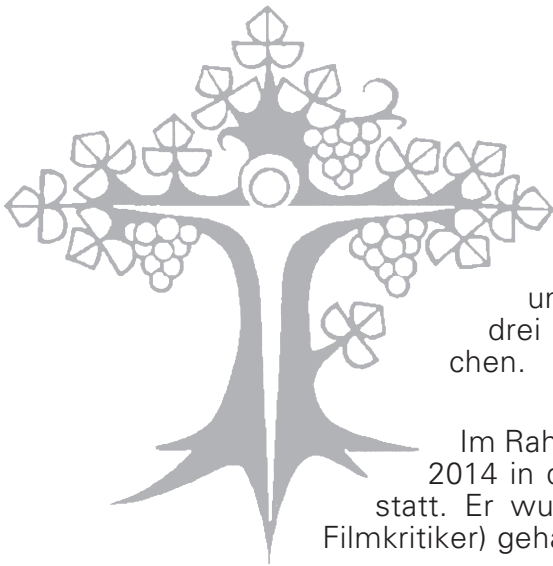
Freitag, 28. November, 19.30-21.00 Uhr, in der kath. Kirche Rafz
Thema: **Roma – ein unbekanntes Volk** Referentin: Maria Tomekova

Die Roma sind ein Volk, das wir zu kennen glauben, über das wir aber im Grunde kaum etwas wissen. «Die Zigeuner arbeiten nicht, sie sind schmutzig, sie lügen, stehlen und betteln.» Es sind unschöne Bilder, die wir in unseren Köpfen haben. Und was wissen wir über sie? Woher kommen diese Menschen? Warum leben sie, wie sie leben? Und wie leben sie eigentlich? Auf diese und ähnliche Fragen werden im Rahmen des Vortrags Antworten gesucht.



Anschliessend wird ein aktueller Dokumentarfilm «Alle meine Kinder» (Slowakei 2013, 90 Min., mit engl. Untertiteln) gezeigt. Der Film bringt die Realität der Roma-Lebensweise in einer slowakischen Siedlung zum Ausdruck.

Maria Tomekova



Neues aus der Kirchenpflege

Anfang Februar 2014 haben **zwei neue Sekretärinnen** ihre Tätigkeit im Sekretariat aufgenommen. Maria Sabathy und Monika Hauser werden am 23. September 2014 einen drei Tage dauernden Grundkurs für Pfarreisekretärinnen besuchen.

Im Rahmen des **Maria Magdalena-Jubiläums** fand am 14. Februar 2014 in der Kirche in Rafz ein Vortrag zum Thema Maria Magdalena statt. Er wurde von Thomas Binotto (Redaktor Forum, Journalist und Filmkritiker) gehalten.

Am 18. März 2014 feierte der **Frauenverein sein 50-jähriges Bestehen** mit einem feinen Essen und einer künstlerischen Darbietung im Restaurant Sternen in Wil. Verena Reutlinger und Brigitte Bonfils besuchten diesen Anlass. Verena trug ein Gedicht zum 50. Geburtstag des Frauenvereins vor.

Es wurden verschiedene **Beträge für Institutionen gesprochen**. Diesmal bekommen folgende Organisationen Beträge zwischen 200 und 500 Franken.

Die Kombi-Spielgruppe «Dinnä/Dussä», welche im August eröffnet wird. Das Angebot richtet sich an alle Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren. Zu Hause ist die Spielgruppe in den Räumlichkeiten des Dorftreffs Glattfelden.

Die Einrichtung «Drahtzug» wurde für Ihren Betriebsausflug unterstützt. 450 Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung finden im Drahtzug eine sinnvolle Arbeit oder Beschäftigung und 28 Personen wohnen in einer der betreuten Wohngruppen.

Am Samstag 5. Juli 2014 fand ein **Konzert mit der Brass Band in Eglisau** statt, welches auch unterstützt wurde. Margit Rau und Verena Reutlinger waren dabei.

Für die Homepage wurde ein **Film über den Familiengottesdienst** durch Christoph Klein erstellt. Es wird auch einen Film über den «Abschluss» Oberstufe geben.

Für das **Kirchgemeindehaus in Rafz wurde ein Kopierer/Drucker** gekauft.

Der **Pfarreibus wurde umgerüstet**, so dass sich jedes Kind anurten kann.

Udo Heinzmann beantragt, dass ab der Amtsperiode 2014 – 2018 die **finanztechnische Prüfung der RPK** durch eine externe Prüfstelle der Firma Urs Baumgartner, Ifangerstr. 12b, 8603 Schwerzenbach, durchgeführt wird.

Jessica Bolsinger aus Glattfelden, **Echo-Teammitglied** legt ihre langjährige Mitarbeit nieder. Max Müller aus Rafz hilft mit, dass das Echo 2-14 eine gefreute Sache wird. Wir hoffen sehr, dass es ihm in der Redaktions-Gruppe gefällt und er «ein bisschen länger» bleibt!

Am Samstag, 22. November 2014, dürfen wir ein **Konzert mit der Orchestergesellschaft Winterthur** geniessen. Es findet um 20.00 Uhr in der katholischen Kirche in Rafz statt. Der Eintritt ist frei, es wird aber eine Kollekte zur Deckung unserer Unkosten aufgenommen. Organisiert wird dieser Anlass von der katholischen Pfarrei Glattfelden – Eglisau – Rafz.

Die Kirchenpflege wünscht Ihnen alles Gute

Roman Gross und Brigitte Bonfils

Besuchsdienst «Unteres Rafzerfeld» Wil-Hüntwangen-Wasterkingen

**Es tut gut, in der Nähe eines heiteren Menschen zu sein.
Der heitere Mensch hellt Dich auf, und Du fühlst Dich auf einmal leicht!**

Unsere ausgebildeten Besucherinnen und Besucher gehen zu Menschen, welche gerne besucht werden möchten, in Wil, Hüntwangen und Wasterkingen.

Wir sind ein politisch und konfessionell neutral geführter Verein. Dazu gehören drei Körperschaften, welche im Vorstand vertreten sind: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Wil-Hüntwangen-Wasterkingen (Heinz Leu), Pro Senectute (Susanne Cetkovic) und römisch-katholische Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz (Brigitte Bonfils).

Sie möchten besucht werden...

...weil Sie oft einsam sind ...weil Sie mit niemandem reden können ...weil Sie nicht mehr alleine draussen sein können ...weil Sie belastet sind mit der Pflege von Angehörigen.

Sie möchten jemanden besuchen...

...weil Sie gerne zuhören, kommunizieren ...weil Sie sich regelmässig Zeit reservieren können ...weil Sie Freude an meist älteren Menschen haben
Sie werden von uns ausgebildet. Wichtig ist aber die Freude am Tun!

**Wenden Sie sich bitte einfach an mich. Ich freue mich auf Sie.
Kordinatorin des Besuchsdienstes, Katrin Strässler, Tel: 044 886 82 00**

Spendenkonto Besuchsdienst Unteres Rafzerfeld, 8196 Wil, Postkonto 89-393580-1

Katrin Strässler

*Des Sommers Wochen standen still,
es stieg der Bäume Blut;
jetzt fühlst du,
dass es fallen will
in den der Alles tut.*

Rainer Maria Rilke

Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe Echo3-2014
Redaktionsschluss: Dienstag, 21. Oktober 2014
Erscheint ca. am 26. November 2014

Herausgeberin
Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat@glegra.ch
www.glegra.ch

Redaktion
Stanislav Weglarzy, Verena Sandmeier, Max Müller
Layout Anna Maag

